

Philip C. Brunner  
Grossgemeinderat SVP  
Chollerstr. 1a  
6300 Zug

Zug, 26. August 2013

G2285 Beilage

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 26. AUGUST 2013
Bekanntgabe im GGR : 10. SEPT. 2013

Per Hand

An den Präsidenten des GGR  
Herrn Grossgemeinderat Stefan Moos  
Stadthaus am Kolinplatz  
6300 Zug

**Interpellation: Ist die verspätete Uebergabe der neuen Parkierungsanlage Allmendstrasse auch die Chance für die erste neue professionelle Parkraum-bewirtschaftung mit Parkleitsystem (PLS) im Herti Quartier – Zug West?**

**1. Zur neu gestalteten Parkanlage Allmendstrasse:**

In diesen Tagen wird ein Bauprojekt des Stadtrates, die Sanierung der sehr grossen Parkplatzanlage und der Allmendstrasse nach fast einjährigen, publikumseinschränkenden Arbeiten abgeschlossen. Der Stadt waren diese Arbeiten so wichtig (Priorität A1!), dass fast die Hälfte der bewilligten Kredite des Investitionsprogramms 2013 des Bauamtes (CHF 4,08 Mio.) dort ausgegeben, bzw. investiert wurden. Die Arbeiten wurden gemäss Baustelleninformation und Medienmitteilung Mitte September 2012 gestartet und sollten eigentlich bis spätestens Ende Juni 2013 abgeschlossen sein. Tatsächlich wird es vermutlich bis Anfang September 2013 dauern, bis alle Flächen wieder der Oeffentlichkeit zurück gegeben sind. Bereits vorher, bis Ende Jahre 2012, wurden unter der Objekt-Nr. 798 für Kreisel West - Allmendstrasse in der 1. Etappe CHF 2,643 Mio. abgerechnet. Damit kosten die Umgebungsarbeiten im Raum Allmendstrasse/Herti den Steuerzahler schlussendlich vermutlich rund CHF 4,5 Mio. (nach Kürzungen). Warum wurde der sehr hohe Betrag dem GGR nicht freiwillig vorgelegt – ganz besonders dann, wenn die Notwendigkeit dieser Arbeiten zumindest diskussionswürdig sind.

**1.1 Wieviele Parkplätze wurden zusätzlich geschaffen?**

Nachdem andernorts auf Stadtgebiet leider kaum oberirdische Parkplätze geschaffen werden, ganz im Gegenteil, stellt sich die Frage, **wieviele zusätzliche, neue Parkfelder** denn mit den nun hoffentlich bald beendeten Umgebungs- und Sanierungsarbeiten (die Eröffnung der Bossard - Arena war bereits im Herbst 2010) gewonnen werden konnten? Dies, nachdem die neue Allmendstrasse heute massiv schmaler und viel gefährlicher als vorher erscheint und somit wesentlich mehr Quadratmeter Parkflächen als vorher zu Verfügung stehen dürften. (Zusätzliche Fläche in Anzahl neue Parkplätze und entsprechenden Einnahmen?). Im Bereich des Eingangs des Fussballstadions von Zug94 wurden diverse Plätze aufgelöst, aber auch an anderen Orten, z.B. an der Allmendstrasse im mittleren Teil wurden alleine 9 Parkfelder aufgelöst (siehe Beilage, Bild). Wurde Realersatz dafür geschaffen? Dies lässt sich übrigens sehr gut mit der 3D- Luftaufnahme auf Google Map überprüfen, welche definitiv zum Zeitpunkt der Herbstmesse 2011 aufgenommen wurde und somit sehr schön die Veränderungen aus der Vogelperspektive zeigt.

## 1.2. Zu den Kosten:

Kann der budgetierte Kostenrahmen von CHF 1,8 Mio. für die „2. Etappe“ (gemäss Investitionsbudget, Objekt Nr. 933, Jahr 2013), ursprüngliches Budget CHF 2,150 Mio. trotz der mehrmonatigen baulichen Verzögerungen eingehalten werden? Wo wurden die CHF 0,350 Mio. eingespart, bzw. worauf wurde verzichtet? (Einzelmassnahmen wie Verzicht auf betonierete Bushaltestelle, Verzicht auf Asphaltierungen etc.?)

Warum wurde trotz der langen Bauzeit nicht gleichzeitig die Oeki-Sammelstelle an der Allmendstrasse auf das neuzeitliche **Niederflursammelsystem** umgestellt? Dafür hat der GGR doch bereits einen entsprechenden Rahmenkredit bewilligt (Umstellung der Hauskehrdienstleistung auf Unterflurcontainer, Vorlage Nr. 2211, Rahmenkredit von CHF 1.2 Mio. für 10 Jahre wurde bewilligt)? Gibt es nun klare Antworten zu den gestellten Fragen der Nr. 2256 Interpellation Nr. 2256, Richard Rüegg, CVP, betreffend Entsorgungsstelle St. Johannes-Strasse bzw. handelt es sich beim heutigen Standort um ein Provisorium? Siehe Bild Beilage.

## 1.3. Zur neuen, energiesparenden LED-Beleuchtung:

Gemäss Baustelleninformation ist das neue Beleuchtungssystem der Parkplätze (und der Allmendstrasse) auf das sparsamere **LED** umgestellt worden. Das ist vermutlich sinnvoll, auch wenn das Resultat bei Nacht optisch eher bescheiden wirkt. Ich habe bereits sehr früh auf diese Einsparmöglichkeit für das Gemeinwesen hingewiesen (Interpellation Nr. 2092 „... Philip C. Brunner, betreffend Einsparmöglichkeiten bei der Strassenbeleuchtung auf Stadtgebiet und eine damit verbundene Gebührenreduktion für die Einwohnerschaft“, Herbst 2010). Davon ausgehend, dass die Kosten für die neue Beleuchtung im Baukredit inkludiert sind, möchte ich nun nachfragen wie hoch kann die jährliche Einsparung an Energiekosten für die Stadt gegenüber dem alten System veranschlagt werden? Wie hoch wird der Preis einer einzelnen LED –Lichtquelle (Gesamtinvestition der gesamten Lichtanlage geteilt in Anzahl LED-Lampen) veranschlagt? Kurz: Lohnt sich diese Investition betriebswirtschaftlich – wann hat sich die Einsparung amortisiert?

## 1.4 Ist nun neu doch eine neue 30 km/h – Zone geplant – aus Sicherheitsgründen?

Wie bereits erwähnt, wurde die Allmendstrasse stark redimensioniert. Eine problemlose Kreuzung von grösseren Fahrzeugen (z.B. Bus/Motorfahrzeuge) sind nun allerdings kaum mehr gefahrlos möglich. Zusätzlich wurde nun die Strasse mit Radfahrerstreifen versehen, welche die Kreuzungen zusätzlich erschweren. Führt der Stadtrat somit auf leisen Sohlen eine **30 km/h – Zone ein**, nachdem ein solcher Versuch zu einem früheren Zeitpunkt unterbunden wurde?

## 1.5 Warum die baulichen Verspätungen um zwei Monate?

Nicht nur die Bewohner des Quartiers, sondern auch andere Beobachter fragen sich, warum die Arbeiten so lange gedauert haben? Versprochen wurde öffentlich ein Abschluss bis Ende Juni 2012. Offenbar muss davon ausgegangen werden, dass diese Arbeiten schlussendlich fast ein ganzes Jahr andauern? Was ist der **Grund für die Verspätungen**? Das nasskalte Wetter im Frühjahr oder eklakante Planungsfehler? Wer hat diese allenfalls gemacht? Können die beauftragten Unternehmer dafür haftbar gemacht werden? Wenn ja warum und wenn nein, warum nicht? Denn - ist es nicht üblich, dass verspätete Uebergaben vertragsgemäss mit finanziellen Konsequenzen für die ausführenden Unternehmen zur Folge haben? Warum wurde die

Oeffentlichkeit über die Verzögerungen nicht schon früher im Detail informiert? Also bereits im Frühsommer als bestimmt klar wurde, dass die Termine niemals eingehalten werden können. Viel Unmut in der Bevölkerung hätte verhindert werden können. Und zu guter Letzt; wie hoch war der **finanzielle Ausfall** an nichteingenommenen Park-Einnahmen auf Grund der monatelang gesperrten Plätze insgesamt, bzw. auf Grund der zweimonatigen Verspätungen?

### 1.6. Zur Anzahl Parkplätze und zu welchen Kosten?

Wieviele Parkplätze befinden sich nun insgesamt auf dem neuen Parkplatz Allmendstrasse? Wie hoch waren schlussendlich die eigentlichen Erstellungskosten pro Parkplatz (Kosten der reinen Parkanlage geteilt in Anzahl Parkplätze, ohne Sanierung Allmendstrasse?).

## 2. Zur Parkraumbewirtschaftung – mit Parkleitsystem (PLS) in Zug West

Der GGR hat vor bald 4 Jahren die Beteiligung an einer AG zur Umsetzung eines städtischen Parkleitsystems bewilligt. (Vorlage Nr. 2078, Signalisation: Parkleitsystem; Beteiligung an einer privaten Unternehmung und Objektkredit, Bericht und Antrag des Stadtrats vom 19. Januar 2010). Bisher wurde allerdings kein einziges Projekt für ein Parkhaus oder eine Parkanlage umgesetzt.

Neben dem neuen Parkhaus Up-Town, der bestehenden Parkanlage hinter dem Hafenrestaurantareal, der Parkanlage unter der kantonalen Verwaltung an der Aabachstrasse eignet sich gerade die Parkanlage Allmendstrasse doch ideal zur Bewirtschaftung mit einer PLS. Gerade weil oft auswärtige, ortsunkundige Besucher von Anlässen usw. in Zug West und dem Herti-Quartier einen Parkplatz suchen. Ich gehe davon aus, dass eine professionelle Bewirtschaftung mit einer Schrankanlage vernünftigerweise bereits längst vorgesehen ist und stelle dazu folgende Fragen:

2.1. Wann werden (rechtzeitig zur Eishockeysaison 2013/2014?) die entsprechenden Installationen für die Parkanlage Allmendstrasse vorgenommen, damit umgehend unnötiger und schädlicher Suchverkehr im Quartier und auf den Quartierstrassen vermieden werden kann?

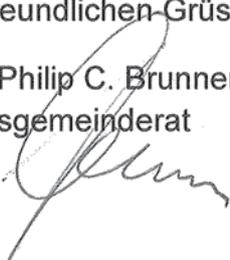
2.2. Der Stadtrat möchte gerne mehr Einnahmen von den Parktageskarten generieren. (Sammelvorlage 2232, Massnahmen Stadtrat). Welche Einnahmen können auf dem neuerstellten Parkanlage Allmend pro Jahr budgetiert werden, davon ausgehend, dass eine Tageskarte Fr. 8.- (statt heute Fr. 5.-) kostet, wie vom Stadtrat vorgeschlagen. Geht dieses Geld wirklich in die Stadtkasse oder doch eher in einen zweckbestimmten Parkfond?

2.3. Mit welchen Beträgen (aus dem Parkfonds) ist für die PLS- Installationen zu rechnen? Gibt es für die Stadt Zug weitere Subventionen? Wenn ja von wem?

Ich bedanke mich für die schriftliche Beantwortung meiner Interpellation und verbleibe, sehr geehrte Damen und Herren,

mit freundlichen Grüssen

gez. Philip C. Brunner  
Grossgemeinderat



Beilage zu Interpellation von Philip C. Brunner;

Ist die verspätete Uebergabe der neuen Parkierungsanlage Allmendstrasse auch die Chance für die erste neue professionelle Parkraum-bewirtschaftung mit Parkleitsystem (PLS) im Herti Quartier – Zug West?

---



Bild aus Google Maps, Herbstmesse 2011, 9 parkierte Fahrzeuge auf der Allmendstrasse. Diese Parkplätze wurden aufgehoben – ersatzlos? Blick von Osten her.



Bildaufnahme am 1.8.2013

Zur Frage 1.2: Aktuelle Situation der Sammelstelle Allmendstrasse – offenbar ein Dauerprovisorium?



Bildaufnahme am 1.8.2013

Planungsirrsinn? Jedenfalls bedenklich verschwenderischer Umgang mit dem knappsten Zuger Gut dem Boden. Die beiden Parkplätze wurden ersatzlos aufgehoben. Damit der Gross-Rasenmäher den Fussgängerstreifen jetzt nicht mehr überquert?